

## Gottesdienstelemente zur **Erntedanksammlung 2024**

**Weil niemand Not leiden soll.  
Heute nicht.  
Und morgen auch nicht.**



### Einleitung

Erntedank ist das Fest, bei dem die biblische Erzählung der Brotvermehrung jedes Jahr aufs Neue sichtbar und spürbar wird. Im gemeinsamen Teilen und Mahl halten wird deutlich, dass wir dabei das Leben miteinander teilen.

Erntedank ist daher zum einen ein Dankesfest für die Gaben, die wir erhalten dürfen – für die Ernte, die in diesem Jahr trotz aller Unwetter herangewachsen und gereift ist.

Zugleich ist dieses Fest auch ein eindringlicher Appell zur Solidarität und zum Teilen. Angesichts der aktuellen Armutsstudie in Österreich, die erschreckenderweise zeigt, dass mehr als eine Million Menschen in unserem Land von Armut betroffen sind – allein in der Steiermark sind es über 165.000 (!) – brauchen wir diese Solidarität dringender denn je.

In der Caritas erleben wir täglich, wie Menschen unter Armut leiden. Ihre Geschichten erinnern daran, wie wichtig es ist, Ressourcen gerecht zu verteilen und einander beizustehen. Besonders alleinerziehende Mütter, Kinder und ältere Menschen sind von Armut bedroht. Viele von ihnen wissen nicht, wie sie die nächste Mahlzeit bezahlen sollen oder wie sie ihre Kinder mit dem Nötigsten versorgen können.

Die Armut in der Steiermark betrifft uns alle und gemeinsam haben wir die Verantwortung, jenen Menschen beizustehen, die Hilfe am Dringendsten brauchen. Die Unterstützung der Pfarren ist ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe, die weit über den materiellen Wert hinausgeht.

In diesem Gottesdienst möchten wir gemeinsam danken für die Ernte die uns zuteilwurde und wird ... und wir möchten teilen:

**Weil jede(r) täglich Brot haben soll.**

# Kyrie

## **Wir feiern Erntedank -**

- wir sagen Danke für alle Früchte, Lebensmittel, die gewachsen und gereift sind;
- wir sagen Danke für alles, was wir an Gutem, Lebenswerten in diesen bewegten Zeiten erfahren haben.

Und ich lade ein, nachzuspüren und nachzudenken, worauf wir in schwierigen, herausfordernden Zeiten unseren Blick richten und was uns Halt, Sicherheit und Hoffnung gibt.

## **Kyrie – Rufe:**

Herr Jesus Christus, du bist für uns da.

Herr, erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du bist unsere Mitte.

Christus, erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du kennst jeden von uns.

Herr, erbarme dich unser.

**Amen.**

## Tagesgebet:

Guter Gott, mit jedem Atemzug wollen wir Dir danken für das Leben, für Deine Schöpfung und für jede wohltuende Beziehung.

Mit jedem Atemzug wollen wir uns bewusst werden,

wie das Wesentliche im Leben ein Geschenk ist:

unsere Willenskraft, unsere Hoffnung,

unsere Liebe zu Mensch und Tier und zu jedem Wesen,

unsere Entfaltungsmöglichkeiten.

Mit jedem Atemzug wollen wir das Verbindende spüren

mit allen Menschen guten Willens,

mit der Vielfalt aller lebensbejahenden Kulturen,

mit Dir, Gott, Schöpfer allen Lebens und Quelle aller Beziehungen.

Darum bitten wir durch Christus, der uns Bruder und Begleiter ist.

**Amen.**

# Lesung und Evangelium vom Sonntag

## Impulse für Predigtgedanken

### **Weil jede(r) täglich Brot haben soll.**

Auch, wenn nicht jeder und jede von uns auf einem Bauernhof aufgewachsen ist, wo Aussaat und Ernte den Jahreskreislauf bestimmen, so können wir uns doch etwas darunter vorstellen. Vieles von dem, was wir täglich essen, wurde einst als kleines Samenkorn aufs Feld gesät, ist gewachsen und hat sich entwickelt von einem kleinen Pflänzchen hin zu einer nahrhaften Frucht. Getreide, das zu Mehl gemahlen wird, „unser täglich Brot“. Obst und Gemüse. Und selbst Baumwolle oder aus anderen Naturfasern hergestellte Kleidung, die wir am Körper tragen und die uns vor Kälte oder Hitze schützt, wurde genau genommen einmal ausgesät.

„Unser täglich Brot“ ist auch symbolisch zu sehen – was brauchen wir täglich? Es sind nicht nur materielle Dinge, die unser Leben sicherstellen. Ebenso brauchen wir Geborgenheit, Zuneigung, Liebe, soziale Kontakte, da und dort ein Gegenüber.

### **Was ist das tägliche Brot in meinem Leben?**

#### **Wofür möchte ich dankbar sein?**

- Wir dürfen dankbar sein für die Ernte dieses Jahres, die trotz Wetterkapriolen, herangewachsen und gereift ist. Wir leben in einem sehr fruchtbaren Land, das vieles bietet. Dabei dürfen wir auch dankbar sein, dass wir meist mehr als genug zum Leben haben und es uns dadurch auch möglich wird, zu teilen.
- Wir dürfen dankbar sein, dass wir seit mehr als 70 Jahren in Frieden und Großteils in Wohlstand leben. Seit dem Ukrainekrieg wissen wir diesen Frieden wohl noch mehr zu schätzen.
- Und wir dürfen dankbar sein für jene Menschen, denen wir jeden Tag begegnen, die ihre Zeit mit uns teilen, durch deren Zuwendung wir die Liebe Gottes jeden Tag erfahren dürfen.

Wir Menschen dürfen glauben, dass wir beschenkt sind, dass vieles, was unser Leben gut, macht ein Geschenk ist. Dafür dürfen wir dankbar sein und möchten auch an unsere Mitmenschen denken.

Als Caritas ist es auf jeden Fall unsere Aufgabe für Andere, vor allem für Menschen in Notsituationen dazu sein.

Einige Beispiele dafür aus unseren steirischen Caritas Einrichtungen für Menschen in unterschiedlichen Notsituationen:

- Im **Marienstüberl** werden täglich bis zu 280 Menschen mit einer warmen Mahlzeit und einem offenen Ohr für ihre Nöte versorgt. Familien mit Kindern bekommen Lebensmittel bei der Lebensmittelausgabe.
- Bei den **21 Beratungsstellen zur Existenzsicherung**, wo Steiermark weit über 10.000 Menschen Hilfe in Form von umfassender Beratung, Unterstützung bei offenen Mieten oder Stromnachzahlungen, einer speziellen Energieberatung oder mit der Ausgabe von Lebensmittelgutscheinen oder Lebensmittelpaketen bekommen.
- In den **Notschlafstellen** der Caritas, wo bis zu 250 Menschen täglich Obdach, Verpflegung und ein wenig Geborgenheit erfahren dürfen.

Zeit für ein Gespräch, ein offenes Ohr und ein wenig Geborgenheit sind in unserer Gesellschaft ebenso wichtig, wie da und dort finanzielle Unterstützung. Für alle Menschen in der Steiermark - für ein „gutes Leben“.

Durch die Caritas Erntedanksammlung ist es möglich, mit vielen Menschen in unterschiedlichen Notlagen in unserem Land „die Ernte“ zu teilen.

**Weil jede(r) täglich Brot haben soll. DANKE.**

## Fürbitten

Gott, wir danken Dir für unser Leben und unsere Lebensmöglichkeiten, die Du uns schenkst. Dir vertrauen wir uns an:

1. Wir beten für alle, die sich viele Sorgen machen, die sich umwerfen lassen von jedem Windhauch, die Jesu Worte: „Habt Vertrauen. Fürchtet euch nicht!“ überhören.
2. Wir beten für alle, die nur auf die Katastrophen blicken, die um uns geschehen und dadurch blind sind für die schönen Dinge auf Gottes Erde.
3. Wir beten für alle, die sich auffressen lassen von Kleinglauben und Angst und deshalb nicht merken, welche Kraft Gott ihnen gegeben hat.
4. Wir beten für uns alle, dass wir Mut und Vertrauen aus dem Wort Jesu schöpfen und so einander Halt und Stütze sein können.
5. Wir beten für die Menschen, die diese Welt verlassen haben, besonders bitten wir Dich für die, an die niemand mehr denkt. Lass sie in Deinem Licht und bei Dir geborgen sein.

Gott, Du sorgst für uns wie ein guter Vater und wie eine liebende Mutter. Aus Deiner Hand kommt alles Leben. Dankbar für Deine Gaben loben und preisen wir Dich durch Christus, unsern Bruder und Herrn. **Amen.**

# Gabenprozession

Dazu Liedruf: „Siehe, wir kommen ...“

Gl 189

## **Herbststrauß**

Es ist nicht leicht zusammen zu leben. Oft sehen wir nur uns selbst. Streit und Gewalt verstellen den Blick auf die Schönheit der Natur und die Liebe Gottes in der Welt. Wie wichtig ist es dann, Wege der Versöhnung zu finden und Schritte aufeinander zuzugehen. Ein Blumenstrauß erinnert uns daran und kann ein Zeichen sein, wo Worte fehlen. – Wir bringen ihn zum Altar vor Gottes Angesicht als Zeichen (und zum Dank) für die Liebe und Versöhnung in unseren Leben.

Siehe, wir kommen ...

## **Ährenstrauß mit einer Samenschale**

Wir bringen einen Ährenstrauß. Samenkörner sind ein Symbol dafür, dass Leben, Talente und Chancen sich gut entwickeln können. Jeder von uns ist ein Samenkorn, aus dem verschiedene Frucht werden kann. Wir danken dafür, dass du uns verschieden gewollt hast und so alle eine Chance auf Leben haben sollen. – Wir bringen sie zum Altar vor Gottes Angesicht als Zeichen (und zum Dank) für die Chancen und Möglichkeiten in unseren Leben.

Siehe, wir kommen ...

## **Korb mit Früchten und Gemüse aus der Region**

Gott hat uns die Schöpfung anvertraut. Sie ernährt uns. In ihr dürfen wir leben und arbeiten. Ein Korb voll von Früchten und Gemüse erinnert uns an die Vielfalt der Schöpfung, an unsere Arbeit und unsere Mühen. – Wir bringen ihn zum Altar vor Gottes Angesicht als Zeichen (und zum Dank) für die Welt, in der wir leben und arbeiten.

Siehe, wir kommen ...

## **Glaskrug mit Wasser**

Bei uns ist sauberes Wasser noch im Überfluss vorhanden und kommt aus der Leitung. Wir gehen damit um, als sei es grenzenlos verfügbar. In vielen Ländern mangelt es daran. Es ist ein kostbarer Schatz, der zum Leben notwendig ist. - Wir bringen es zum Altar vor Gottes Angesicht als Zeichen (und zum Dank) für das Leben in der Welt.

Siehe, wir kommen ...

## **Weintrauben**

Wir bringen Trauben, kostbare Früchte unserer Erde. Sie sollen Zeichen sein, dass wir untereinander eins sind und alle in Frieden und Liebe miteinander leben wollen. - Wir bringen ihn zum Altar vor Gottes Angesicht als Zeichen (und zum Dank) für alle Gemeinschaft.

Siehe, wir kommen ...

## **Brot und Wein**

Herr, unser Gott, wir bringen dir Brot und Wein. Wir decken jetzt deinen Tisch und denken an alle Menschen, die ihren Tisch zu Hause nicht decken können und nicht satt werden. - Wir bringen ihn zum Altar vor Gottes Angesicht als Zeichen (und zum Dank) für die Welt, in der alle täglich Brot haben sollen.

Siehe, wir kommen ...

## **Patene und Kelch**

Wenn wir uns versammeln um das Wort Gottes und Brot und Wein miteinander teilen, ist Jesus mitten unter uns. Wenn wir miteinander feiern, sammeln wir Kraft für unser Leben im Alltag.

Siehe, wir kommen ...

# Gabengebet

Guter Gott, wir danken dir, dass du unsere leeren Hände füllst.

Was wir von dir haben, bringen wir dir: Brot und Wein,  
unseren Alltag, unsere Freude,  
unseren Schmerz, unsere Hoffnung.

Wir danken dir, dass du uns das Leben geschenkt hast  
und dass du jeden Einzelnen von uns einzigartig gemacht hast.

Verwandle diese Zeichen, damit sie uns verwandeln können  
in liebevolle, barmherzige, glückliche und gläubige Menschen.

Durch Christus, unseren Herrn.

**Amen.**

# Text nach der Kommunion:

Bitte

Wir werden eingetaucht  
und mit den Wassern der Sintflut gewaschen  
Wir werden durchnässt  
bis auf die Herzhaut  
Der Wunsch nach der Landschaft  
diesseits der Tränengrenze  
taugt nicht  
der Wunsch den Blütenfrühling zu halten  
der Wunsch verschont zu bleiben  
taugt nicht  
Es taugt die Bitte  
dass bei Sonnenaufgang die Taube  
den Zweig vom Ölbaum bringe  
dass die Frucht so bunt wie die Blume sei  
dass noch die Blätter der Rose am Boden  
eine leuchtende Krone bilden  
und dass wir aus der Flut  
dass wir aus der Löwengrube und dem feurigen Ofen  
immer versehrter und immer heiler  
stets von neuem  
zu uns selbst  
entlassen werden.

(Hilde Domin)

# Schlussgebet:

Guter Gott,  
Quelle des Lebens und Schöpfer aller Gaben,  
wir durften Eucharistie – große Danksagung - feiern  
und Danke sagen für die Früchte der Erde.  
Aus deinen Händen empfangen wir alles.  
Dir sei Dank durch Christus, unseren Herrn.

**Amen.**

# Segen und Sendung

Unser Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat,  
unser Gott, der in allem lebt und liebt,  
unser Gott, der uns den Weg weist und mit uns geht,  
unser Gott, der uns Vertrauen schenkt und Mut macht,  
unser Gott, der uns Leben und Erde anvertraut:  
dieser Gott segne uns und alles,  
was wir tun in seinem Namen,  
im Namen seines Sohnes und des Heiligen Geistes. **Amen.**

## Segnung der Erntekrone

V: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott.

Du hast das Land gesegnet und es reich gemacht. Wir loben dich.

**A: Wir preisen dich.**

V: Du lässt uns in der Sorge um das tägliche Brot nicht allein.

Wir loben dich.

**A: Wir preisen dich.**

V: Dein Sohn hat Brot und Fische gesegnet und sie den hungernden Menschen ausgeteilt. Wir loben dich.

**A: Wir preisen dich.**

Lasset uns beten:

Gott, nimm unseren Dank entgegen für die Ernte dieses Jahres.

Du hast uns die Erde gegeben,

dass wir sie nützen und bebauen;

du hast den Sonnenschein und Regen gegeben, den Wind und den Tau.

Du hast für uns zur Nahrung bestimmt

die Fische im Wasser und die Tiere des Landes.

Du hast uns Verstand und Einsicht verliehen,

damit wir die Gaben der Erde recht nützen können.

Wir danken dir für diese treue Sorge und bitten dich:

Hilf uns, deine Gaben so zu gebrauchen,

dass die Erde bewohnbar bleibt als Ort des Lebens;

gib, dass wir in geschwisterlicher Liebe

deine Gaben mit den Notleidenden teilen.

**Amen.**